

Spielleitplanung Wachenheim

Thema: Skaterplatz

Treffen mit Jugendlichen, 15. Mai 2013

Anwesend: 13 Jugendliche, Fr. Baruck, Hr. Liebschner, Bürgermeister Bechtel

Moderation: Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Grund des Treffens

Das Thema Skaterplatz wird schon seit einigen Jahren in der Stadt Wachenheim diskutiert. Auch hatten Jugendliche vor etwa zwei Jahren eine Unterschriftenaktion gestartet, bisher ohne Erfolg. Der Stadtrat hat Mittel im Haushalt, gescheitert ist das Projekt bisher immer an einem möglichen Standort. Im Rahmen der Spielleitplanung wurde das Thema wieder aufgegriffen und interessierte Jugendliche zu einem Treffen eingeladen.

2. Mögliche Standorte

Folgende Optionen an:

- Hinter der Kirche beim Bolzplatz vor dem Hort
- Grundstück Dr. Wiedemann: dieses ist Privatbesitz und außerdem sehr nah an der Wohnbebauung. Daher wird davon Abstand genommen.
- Neben dem Stadion im Bischofsgarten
- Im Stadion: Bürgermeister Bechtel bringt das Stadion ins Gespräch. Es gebe im Bereich der Grillhütte einen Platz, der geeignet sein könnte. Hier gibt es auch einen Unterstand. Da der Bereich zurzeit mit einem Zaun verschlossen ist müsste dieser geöffnet oder ein separater Zugang geschaffen werden.

Ergebnis: Die Jugendlichen können sich das Stadion vorstellen. Die Entfernung spielt für sie keine Rolle. Weiterer Vorteil wäre, dass durch die Gaststätte, den Betrieb im Stadion und ein möglicher zukünftige Supermarkt eine Art „soziale Kontrolle“ vorhanden wäre.

3. Ausstattung einer Skaterbahn

- Die Jugendlichen nennen die Skaterbahn neben dem Abenteuerspielplatz im Böbig in Neustadt als optimale Lösung.
- Eine Skaterbahn wird neben den Skatern auch von Inlinern und Bikern genutzt.
- Grundsätzlich sollten feste Teile verbaut werden; mobile haben immer kleine Kanten zum Boden hin.
- Als Ausstattung regen die Jugendlichen u.a. einen Pool, Treppen und eine Halfpipe an.
- Bänke und Tische sollten vorhanden sein; Überdachungen seien nicht notwendig: „bei Regen fährt eh niemand“.

- Sinnvoll ist es zuerst einen Masterplan für das Gelände zu entwickeln, so dass nach und nach Geräte an die richtige Stelle hinzukommen können.

4. Die nächsten Schritte

Hr. Liebschner wird mit ein paar Jugendlichen die Skaterbahn in Neustadt anschauen. Vonseiten der Verwaltung werden die genaue Größe des Geländes und die Kosten ermittelt und Bürgermeister Bechtel führt Gespräche mit dem TUS. Danach werden die Jugendlichen wieder zu einem Treffen eingeladen.

Die Jugendlichen haben bis zum nächsten Treffen die Aufgabe Unterschriften zu sammeln, da es mehr Interessierte gibt als heute anwesend.

Die Einladung erfolgt über die Teilnehmerliste, den Saftlade, das Amtsblatt und einen Aushang an den Schulen.